Weniger Aufträge

Sechster Rückgang in Folge

WIESBADEN/BERLIN (dpa). Die Auftragslage der deutschen Industrie trübt sich weiter ein. Im Juli gingen erneut weniger Aufträge ein, wie aus Daten des Statistischen Bundesamts vom Dienstag hervorgeht. Der Auftragseingang fiel gegenüber dem Vormonat um 1,1 Prozent. Es ist bereits der sechste Rückgang in Folge.

Die Nachfrage habe sich angesichts des Ukraine-Kriegs und der hohen Gaspreise schwach entwickelt, kommentierte das Bundeswirtschaftsministerium. „Für die Industrieunternehmen bleibt der Ausblick auf das zweite Halbjahr gedämpft, was sich auch in einem abgekühlten Geschäftsklima und zurückhaltenden Exporterwartungen widerspiegelt.“ Im Detail kamen im Juli 4,5 Prozent weniger Bestellungen aus dem Inland, aus dem Ausland gingen dagegen 1,3 Prozent mehr Aufträge ein.

Gegenüber dem Juli 2021 gingen die Bestellungen bei den deutschen Industriefirmen um 13,6 Prozent zurück.

Schweizer Versorger in Not

Regierung stellt Kredit bereit

BERN (dpa). Der Schweizer Energieversorger Axpo erhält als Schutz vor einer ernsthaften Schieflage eine milliardenhohe Kreditlinie vom Staat. Das Unternehmen könne bis zu vier Milliarden Franken (4,1 Milliarden Euro) abrufen, teilte die Regierung am Dienstag in Bern mit. Axpo sei für die Schweiz ein systemkritisches Stromunternehmen.

Axpo begründete seinen Antrag damit, dass die Großhandelspreise sich im Vergleich zum September 2021 verzehnfacht und die Preisschwankungen in den letzten Tagen Rekorde erreicht hätten. Die Regierung teilte mit: „Mit der Unterstützung will der Bundesrat verhindern, dass die Axpo in Liquiditätsprobleme gerät, die im schlimmsten Fall die Energieversorgung der Schweiz gefährden könnten.“ Axpo ist nach eigenen Angaben größte Produzentin von Wasserkraft und erneuerbaren Energien in der Schweiz. Sie betreibt zusammen mit Partnern mehr als 100 Kraftwerke. Im Juni hatte das Unternehmen für das erste Halbjahr 2021/22 noch doppelt so hohe Einnahmen wie im Jahresvergleich gemeldet.

Wette auf die Inflationsrate

Inflationsindexierte Anleihen können vor Geldentwertung schützen / Anlageberater skeptisch

Von Rolf Obertreis

FRANKFURT. Die Inflation steigt und steigt. Für Sparer wird es zunehmend schwieriger, ihr Geld sicher und zumindest werterhaltend anzulegen. Als Option kommen dabei sogenannte inflationsindexierte Anleihen ins Spiel. Das sind festverzinsliche Wertpapiere, die an die Entwicklung der Preissteigerungsrate gekoppelt sind: Je höher die Inflation, desto größer der Ertrag der Anleihe. Zinszahlungen und Rückzahlungsbetrag sind an die Teuerungsrate gekoppelt.

FOTO: ANDREA WARNECKE (DPA)

Ob das reicht, um die Inflationsrate auszugleichen?

Analysten vom Bankhaus Warburg sehen solche am Finanzmarkt als „Linker“ bezeichnete Anleihen als interessante Option. Sie böten einen Schutz gegen einen massiven Anstieg der Inflation. Anlageberater winken ab: Für Privatkunden seien „Linker“ zu kompliziert, außerdem sei es dafür zu spät, weil die Inflation im nächsten Jahr wieder langsam sinken werde.

Bei einer gängigen Anleihe erhalten Käufer neben jährlichen Zinszahlungen am Ende der Laufzeit den Nominalwert (also 100 Prozent) des Papiers zurück. Bei an die Inflation gekoppelten Anleihen ist das anders: Bei der Erstausgabe zahlen Käufer einen Aufschlag. So könnte theoretisch eine inflationsindexierte Bundesanleihe mit einer Laufzeit von zehn Jahren bei der Ausgabe nicht für 100, sondern für 120 Euro verkauft werden.

Dahinter verbirgt sich die Erwartung, dass die Inflationsrate in jedem Jahr der Laufzeit bei zwei Prozent liegt. Steigen die Preise gemessen an der Inflationsrate in den zehn Jahren tatsächlich kumuliert um 20 Prozent, liegt der Käufer richtig und erhält die 120 Euro zurück. Während der Laufzeit hat er zudem die jährlich versprochenen Zinsen kassiert, auf die auch jährlich ein Inflationsausgleich gezahlt wird. Liegt die kumulierte Inflation aber nur bei zehn oder 15 Prozent, macht der Investor ein Minusgeschäft. Steigt sie stärker als 20 Prozent, gewinnt er. Es handelt sich also um eine Wette.

An die Inflation gekoppelte Anleihen werden nur von Staaten und anderen öffentlichen Stellen aufgelegt, nicht von Unternehmen. Generell aber spielen sie eine untergeordnete Rolle am Kapitalmarkt. Der Handel mit solchen „indexierten“ Anleihen hatte im vergangenen Jahr laut Finanzagentur, die für die Emissionen des Bundes zuständig ist, ein Volumen von 163 Milliarden Euro. Das seien zwar gut 30 Prozent mehr gewesen als ein Jahr zuvor. Am Handelsvolumen aller Bundeswertpapiere liege der Anteil aber nur bei drei Prozent.

Derzeit laufen laut Finanzagentur fünf an die Inflation gekoppelte Anleihen um mit Laufzeiten von 2026 bis 2046, für die jährlich ein Zins zwischen 0,10 und 0,50 Prozent gezahlt wird. Auf die Zinszahlung gibt es noch einen Inflationsausgleich in Form eines Aufschlags. Die Rückzahlung am Ende der Laufzeit erfolgt zum Nennwert plus Inflationsausgleich. Das Gesamtvolumen liegt bei 75,6 Milliarden Euro. Auch Privatanleger können die Papiere an der Börse kaufen. Allerdings sind die Renditen derzeit negativ. Sie orientierten sich laut Finanzagentur am harmonisierten Verbraucherpreisindex, den das Europäische Statistikamt Eurostat errechnet, nicht am Index der Verbraucherpreise in Deutschland, den das Statistische Bundesamt ermittelt.

Wer eines der Papiere aktuell kaufen will, zahlt mehr als den Nennwert der Anleihe von 100 Euro, bei den aktuell umlaufenden Bundesanleihen schwanken die Kurse derzeit zwischen 103 und mehr als 111 Euro. Nur wenn Anleger die Anleihe bis zum Ende der Laufzeit halten, kann sich das lohnen, je nach Entwicklung der Preissteigerungsrate. Dann zahlt die Finanzagentur den Nennwert plus einen Aufschlag entsprechend der Inflationsentwicklung.

„Die Kaufkraft der gesamten Anlagesumme bleibt erhalten“, versichert die Finanzagentur. „Dank der Bindung ihrer Tilgungs- und jährlichen Zinszahlungen an einen Verbraucherpreisindex bieten sie Schutz vor dem Kaufkraftverlust des angelegten Geldes.“

Obwohl die Analysten des Bankhauses Warburg „Linker“ positiv einschätzen, weisen sie auch auf Risiken hin. Denn die Kurse könnten auch durch unerwartet starke Leitzinserhöhungen der Notenbanken beeinflusst werden. Die dämpften nämlich die Inflationserwartungen. Gerade solche Schritte – etwa durch die Europäische Zentralbank (EZB) – sollen die Inflation bremsen und die Preissteigerungsrate von aktuell mehr als neun Prozent in der Eurozone wieder dem EZB-Ziel von zwei Prozent näherbringen.

Martin Schneider vom Frankfurter Vermögensverwalter Schaan Investment ist von inflationsindexierten Anleihen nicht überzeugt. „Das ist kein Thema bei uns. Solche Anleihen sind zu kompliziert, wir bieten sie unseren Kundinnen und Kunden nicht an.“ Im Übrigen sei es für den Kauf solcher Papiere fast schon wieder zu spät. Zwar werde die Inflationsrate in diesem Jahr vermutlich auf zweistellige Werte steigen, aber ab Anfang nächsten Jahres wohl wieder sinken. Auch insofern seien inflationsindexierte Anleihen unattraktiv, sagt der erfahrene Vermögensverwalter.

KURZ GEMELDET

SCHUHKETTE GÖRTZ

Insolvenz beantragt

Der Schuhhändler Görtz ist zum Sanierungsfall geworden. Die Muttergesellschaft Ludwig Görtz GmbH habe ein Schutzschirmverfahren in Eigenverwaltung beantragt, teilte das Unternehmen am Dienstag mit. Für zwei Töchter wurde zudem ein Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung beantragt. Der Geschäftsbetrieb in den 160 Filialen, der Zentrale in Hamburg und den beiden Zentrallagern läuft der Mitteilung zufolge uneingeschränkt weiter. „Alle Stores haben geöffnet“, hieß es. Das Unternehmen beschäftigt rund 1800 Mitarbeiterinnen und hat Filialen in Bad Säckingen und Freiburg. *dpa*

GRUNDEINKOMMEN

Keine Abstimmung

In Berlin ist der Antrag auf einen Volksentscheid zum bedingungslosen Grundeinkommen an zu wenigen Unterschriften gescheitert. Wie die Landesabstimmungsleiterin am Dienstag mitteilte, wurden dem Berliner Senat bis zum späten Montagabend etwa 122 550 Unterschriften übergeben. Damit gelang es der Initiative Expedition Grundeinkommen nicht, die für das Volksbegehren erforderliche Zahl von rund 170 000 gültigen Unterschriften zu sammeln. *AFP*

STROMPREIS SCHWEIZ

Ein Viertel teurer

In der Schweiz steigen die Strompreise für Privathaushalte im kommenden Jahr um durchschnittlich 27 Prozent. Das berichtete die staatliche Regulierungsbehörde im Elektrizitätsbereich (Elcom) am Dienstag. Lokal könnten die Preise aber auch deutlich stärker steigen. Die Kilowattstunde koste einen typischen Haushalt im kommenden Jahr 26,95 Rappen (28 Cent), teilte Elcom mit. Die Tarife für Privathaushalte werden in der Schweiz jeweils einmal im Jahr festgelegt. *dpa*

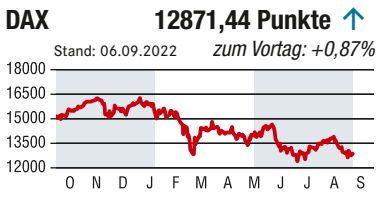
CONTAINERSCHIFFE

Der Stau wird länger

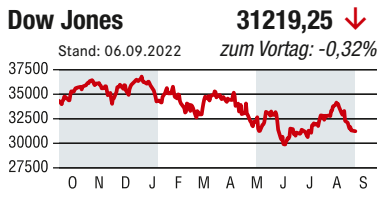
Der Stau von Containerschiffen in der Deutschen Bucht löst sich nach Beobachtungen des Kieler Instituts für Wirtschaftsforschung (IfW) nicht auf – und ist zuletzt sogar wieder gewachsen. Nach IfW-Berechnungen stecken derzeit weltweit rund elf Prozent aller verschifften Waren in Staus vor wichtigen Containerhäfen fest. *dpa*

MDAX 24885,30 (+0,88%) TecDAX 2919,93 (+0,54%) S&P UK 1488,00 (+0,16%) SMI 10834,18 (+0,14%) CAC 40 6104,61 (+0,19%) Euro Stoxx 50 3500,14 (+0,29%) Nasdaq 11572,75 (–0,50%) Nikkei 225 27626,51 (+0,02%)

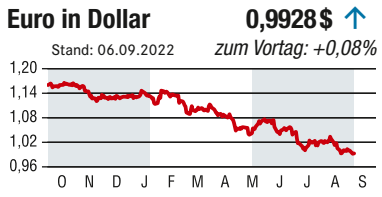
DAX 12871,44 Punkte ↑ Stand: 06.09.2022 zum Vortag: +0,87%



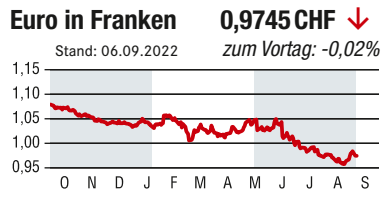
Dow Jones 31219,25 ↓ Stand: 06.09.2022 zum Vortag: -0,32%



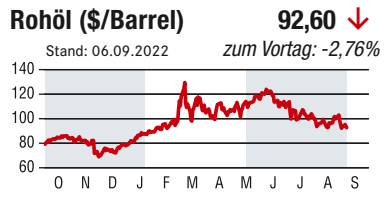
Euro in Dollar 0,9928 $ ↑ Stand: 06.09.2022 zum Vortag: +0,08%



Euro in Franken 0,9745 CHF ↓ Stand: 06.09.2022 zum Vortag: -0,02%



Rohöl ($/Barrel) 92,60 ↓ Stand: 06.09.2022 zum Vortag: -2,76%



DAX erholt – fallende Energiepreise stützen

Nach dem sehr schwachen Start in die Woche hat sich der deutsche Aktienmarkt am Dienstag erholt. Der DAX stieg um 0,9 Prozent auf 12.871 Punkte. Gestützt wurde die Stimmung von fallenden Energiepreisen. Diese dämpften auch die Zinssorgen im späten Geschäft, sie hatten zeitweise stark zugenommen, ausgelöst von starken US-Konjunkturdaten. Der ISM-Index für den Service-Bereich in den USA ist im August entgegen den Erwartungen deutlich gestiegen. Trotzdem kam der Gaspreis nach dem jüngsten starken Anstieg nun wenigstens etwas zurück, und die Ölpreise gaben ebenfalls nach. „Für den Moment ist der Trumpf Putins mit der Schließung von Nord Stream 1 in seinem Energiekrieg gegen den Westen erst einmal wirkungslos geblieben, da die Gaspreise sogar wieder unter ihren Ständen von Freitag notieren“, so Konstantin Oldenburger von CMC Markets. **Dow Jones**

Edelmetalle & Münzen

Goldbarren €/1kg	55.752,50
Gold, London $/oz	1.701,61
Silberbarren €/1kg	669,63
Am. Eagle Silber €/oz	23,54
Britannia €/oz	1.766,00
Krügerrand €/oz	1.768,50
Maple Leaf €/oz	1.766,00
Philharmoniker €/oz	1.766,00

Zinsen

Umlaufrendite	1,42%	(–0,03)
BRD-Staatsanl. 10J.	1,63%	(+0,06)
US-Staatsanl. 10J.	3,35%	(+0,15)
Hauptrefi. ab 27.07.22		0,50%
Hypothekenzinsen (eff.) 5J.		3,23%
Hypothekenzinsen (eff.) 10J.		3,22%
Ratenkredit bis 10 TEuro/5J.		4,82%
Festgeld bis 5TEuro/1J.		0,67%

Noten in Euro

06.09. (1€=)	Ankauf	Verkauf
Australien (Dollar)	1,3941	1,5565
Dänemark (Kronen)	7,0954	7,8622
Großbrit. (Pfund)	0,8197	0,9112
Japan (Yen)	134,2126	149,5751
Kanada (Dollar)	1,2406	1,3853
Neuseeland (Dollar)	1,5453	1,7385
Norwegen (Kronen)	9,4172	10,5016
Polen (Zloty)	4,4134	5,0883
Schweden (Kronen)	10,1881	11,3119
Schweiz (Franken)	0,9324	1,0307
Südafrika (Rand)	16,0470	19,7174
Thailand (Baht)	33,9148	39,9909
Tschechien (Kronen)	23,2013	26,5978
Türkei (Lira)	16,5248	19,8295
Ungarn (Forint)	376,4703	445,2918
USA (Dollar)	0,9484	1,0483

Daten vom: 06.09.22/20:15 Uhr Kurse in Euro, Schweizer Aktien in sfr (•); Dividenden in Landeswährung; DAX und MDAX Basis Xetra, übrige Werte Frankfurt oder Zürich; **kursiv** = gehört zu Euro Stoxx 50; * = Kurs vom Vortag oder letzt verfügbar; **Nikkei**-225-Index = © Nihon Keizai Shimbun, Inc. **Ohne Gewähr.** Infront

DAX

	Div.	06.09.	Veränderung Vortag in %	52-Wochen Hoch	Tief	Div. rendite
Adidas NA	3,30	144,36	–0,58	304,25	142,44	2,29
Airbus	1,50	97,12	+0,31	121,06	88,92	1,54
Allianz vNA	10,80	169,14	+0,24	232,50	165,30	6,39
BASF NA	3,40	42,05	+1,89	69,15	39,33	8,09
Bayer NA	2,00	51,51	–0,58	67,99	43,91	3,88
Beiersdorf	0,70	101,35	+1,00	106,45	79,00	0,69
BMW St.	5,80	72,82	+0,52	100,42	67,58	7,96
Brenntag NA	1,45	67,02	+0,03	87,10	58,48	2,16
Continental	2,20	56,26	+2,55	111,96	54,50	3,91
Covestro	3,40	30,08	+0,87	60,24	28,84	11,30
Daimler Truck	0,00	24,99	+1,13	35,76	20,29	0,00
Dt. Bank NA	0,20	8,36	+2,16	14,64	7,53	2,39
Dt. Börse NA	3,20	167,35	–0,12	175,90	135,80	1,91
Dt. Post NA	1,80	35,79	+0,51	61,29	33,44	5,03
Dt. Telekom	0,64	18,83	–0,39	19,39	14,47	3,40
E.ON NA	0,49	8,87	–0,63	12,54	7,72	5,52
Fres. M.C.St.	1,35	34,25	+1,03	65,56	33,40	3,94
Fresenius	0,92	25,11	+1,17	43,33	23,40	3,66
Hann. Rück NA	5,75	151,90	+0,66	181,70	131,35	3,79
Heidelb.Cem.	2,40	45,76	+2,12	70,72	43,12	5,24
HelloFresh	0,00	24,96	+4,52	97,50	22,65	0,00
Henkel Vz.	1,85	62,50	+0,32	83,40	56,56	2,96
Infineon NA	0,27	24,33	+0,58	43,85	20,68	1,11
Linde PLC	$1,17ex	280,20	+1,60	315,35	244,00	0,96
Mercedes-Benz	5,00	55,24	+2,98	77,90	50,19	9,05
Merck	1,85	173,05	+0,87	231,50	153,10	1,07
MTU Aero	2,10	171,95	+0,50	221,10	159,40	1,22
Münch. R. vNA	11,00	247,70	+1,14	282,25	205,15	4,44
Porsche Vz.	2,56	69,30	–0,20	97,66	59,06	3,69
Puma	0,72	60,82	+0,53	115,40	57,94	1,18
Qiagen	0,00	46,12	+1,23	51,56	37,95	0,00
RWE St.	0,90	38,32	–1,74	43,97	29,67	2,35
SAP	2,45	85,51	+1,18	129,74	83,01	2,87
Sartorius Vz.	1,26	421,50	+0,84	631,60	293,30	0,30
Siem.Health.	0,85	49,23	+0,31	67,66	43,20	1,73
Siemens NA	4,00	103,52	+1,43	157,96	93,67	3,86
Symrise	1,02	104,05	+1,41	132,65	94,10	0,98
Vonovia NA	1,66	26,53	+1,22	52,72	25,97	6,26
VW Vz.	7,56	148,82	+3,71	208,35	120,56	5,08
Zalando	0,00	23,05	+2,76	99,00	20,94	0,00

Noch mehr Kurse finden Sie unter **www.badische-zeitung.de/boerse**

MDAX

	Div.	06.09.	Ver.%
Aixtron	0,30	22,69	–2,24
Aroundtown	0,07	2,83	+0,53
Aurubis	1,60	60,14	–0,03
Bechtle	0,55	38,22	+2,30
Befesa	1,25	38,08	–2,96
Cancom	1,00	27,80	+0,72
Carl Zeiss Med.	0,90	122,90	+0,41
Commerzbank	0,00	7,04	+4,61
CTS Eventim	0,00	52,50	–1,04
Deliv. Hero	0,00	44,40	+7,69
Dt. Wohnen	0,04	23,12	+2,44
Dürr	0,50	19,97	–0,65
Encavis	0,30	19,59	–1,21
Evonik	1,17	18,66	+1,33
Evotec	0,00	21,81	+0,41
Fraport	0,00	42,13	+1,06
freenet NA	1,57	21,56	+0,37
Fuchs P. Vz.	1,03	27,52	+0,29
GEA Group	0,90	32,39	+0,78
Gerresheimer	1,25	51,10	+0,39
Grand City	0,82	11,62	+1,40
Hugo Boss NA	0,70	53,52	–0,45
Jungheinrich	0,68	22,60	–0,88
K+S NA	0,20	21,99	–0,45
Kion Group	1,50	38,08	–0,03
Knorr-Bremse	1,85	47,37	+0,70
Lanxess	1,05	33,52	+1,61
LEG Immob.	4,07	74,80	+0,75
Lufthansa vNA	0,00	5,95	+1,45
Nemetschek	0,39	56,98	±0,00
ProS.Sat.1	0,80	7,48	–0,45
Rational	10,00	487,60	–1,49
Rheinmetall	3,30	156,40	–0,13
RTL Group	5,00	36,42	–0,27
Scout24	0,85	58,04	+0,69
Siem.Energy	0,10	14,14	–0,11
Siltronic NA	3,00	65,70	–1,05
Sixt St.	3,70	98,80	–0,40
Software	0,76	26,04	+0,62
Ströer	2,25	40,82	+1,34
TAG Imm.	0,89	9,07	+1,91
Talanx	1,60	35,60	+0,62
TeamViewer	0,00	9,77	+0,45
Telefónica Dt.	0,18	2,54	–0,08
thyssenkrupp	0,00	5,68	+1,36
Uniper	0,07	4,73	–5,70
Utd. Internet NA	0,50	21,92	–0,54
Vantage T.	0,63	25,84	+1,10
Varta	2,48	62,70	+0,80
Wacker Chemie	8,00	139,15	+0,51

Regionale Aktien

	Div.	06.09.	Ver.%
Clariant •	0,70	17,99	+0,39
Energiedienst H. •	0,85	40,80	–0,49
Novartis •	3,10	79,17	–0,81
Pfizer	0,40	46,28	+0,96
Progress	1,50	28,10	±0,00
Roche Hld.GS •	9,30	323,55	+1,36
Schaeffler Vz.	0,50	5,03	+0,40
Sto & Co.Vz	5,00	145,80	–0,14
Stryker	0,70	204,45	–0,12

Weitere Aktien

	Div.	06.09.	Ver.%
1&1	0,05	16,04	+0,44
Aareal Bank	0,00	32,70	+1,05
About You	0,00	6,75	–1,17
Auto1 Group	0,00	10,19	+2,93
BayWa vNA	1,05	43,70	–0,46
Bilfinger	4,75	28,60	+0,85
Ceconomy St.	0,17	1,29	–5,01
CeWe Stift.	2,35	75,50	–1,18
CompuGroup	0,50	39,00	+1,72
Dermapharm	2,17	47,48	+0,38
Deutz	0,15	3,62	+0,33
Dt. PfandbB	1,18	8,26	–0,54
DWS Group	2,00	27,04	+1,27
Eckert&Ziegler	0,50	37,50	–0,74
Fielmann	1,50	35,74	–0,72
flatexDEG.	0,00	9,48	–0,23
Global Fashion	0,00	1,32	–4,00
Hella	0,96	-	
Hochtief	1,91	47,64	–2,93
Hornbach H.	2,40	68,10	–0,58
Hypoport	0,00	195,80	+2,46
Indus Hold.	1,05	21,35	–0,47
Jenoptik	0,25	20,74	–0,86
Klöckner & Co.	1,00	9,06	+2,32
Krones	1,40	79,20	+0,25
KWS Saat	0,80	60,30	–2,27
Metro St.	0,00	7,82	+1,03
Nestlé NA •	2,80	112,42	–0,51
Nordex	0,00	9,84	–0,87
Patrizia	0,32	12,38	+1,31
Pfeiffer Vac.	4,08	129,00	+2,87
Salzgitter	0,75	24,32	+2,10
Secunet	5,38	207,00	–1,19
SGL Carbon	0,00	6,68	+1,21
Südzucker	0,40	13,42	+0,07
Synlab	0,33	14,06	+2,18
Traton	0,50	13,32	–1,04
Verbio	0,20	66,05	+3,04

Euro Stoxx 50

	Div.	06.09.	Ver.%
AB Inbev	0,50	49,22	+0,50
Adyen	0,00	1493,40	–0,76
Ahold Delh.	0,46	27,30	+0,59
Air Liquide	2,64	121,66	+0,85
ASML Hold.	1,37	478,60	+0,29
AXA	1,54	23,78	+0,87
Bco Bilbao	0,23	4,49	+0,51
Bco Santander	0,05	2,41	+0,63
BNP	3,68	46,56	+0,22
CRH	0,91	35,83	+0,48
Danone	1,94	50,88	–0,70
Enel	0,19	4,68	–0,48
Eni	0,43	11,95	–2,75
EssilorLux.	2,51	148,80	+0,27
Flutter Ent. £	0,00	117,50	–0,17
Hermes Int.	5,51	1271,50	+1,31
Iberdrola	0,00	10,47	–1,32
Inditex	0,47	21,49	+1,13
ING Groep	0,17	8,64	+1,65
Intesa S.	0,08	1,70	+0,40
Kering	8,50	499,50	+1,06
Kone Corp.	2,10	38,85	+0,13
L'Oréal	4,89	343,65	+0,59
LVMH	7,00	638,10	+0,49
Pernod Ricard	1,56	185,65	+0,43
Philips	0,85	17,35	+1,59
Prosus	0,14	58,23	–1,90
Safran	0,50	101,14	+0,38
Sanofi S.A.	3,32	80,55	–0,26
Schneider El.	2,90	118,58	+0,15
Stellantis	1,04	13,00	+1,34
TotalEnerg.	0,66	51,71	–2,76
Vinci	2,25	93,27	+0,34

Dow Jones

	Div.	06.09.	Ver.%
3M	1,49	118,68	–3,06
Amer.Express	0,52	150,92	±0,00
Amgen	1,94	245,90	+0,94
Apple Inc.	0,23	156,86	–0,10
Boeing	0,00	151,98	–0,01
Caterpillar	1,20	183,00	–0,81
Chevron	1,42	161,48	–0,86
Cisco	0,38	44,99	+0,13
Coca-Cola	0,44	62,14	+0,18
Disney Co.	0,00	110,18	–1,04
Dow Inc.	0,70	49,37	–0,69
Goldman S.	2,50	327,80	–1,18
Home Depot	1,90	294,80	–0,14
Honeywell	0,98	187,10	–0,70
IBM	1,65	128,60	+0,22
Intel	0,37	30,81	–2,62
Johns.&Joh.	1,13	166,28	+0,98
JP Morgan	1,00	116,04	+0,99
McDonald's	1,38	257,00	+0,59
Merck & Co.	0,69	87,70	+0,69
Microsoft	0,62	254,60	–1,68
Nike	0,31	106,44	–0,45
Proct.&Gamb.	0,91	137,66	–1,15
Salesforce	0,00	153,02	–0,22
Travelers Comp.	0,93	163,24	–0,57
UnitedHealth	1,65	524,60	+0,88
Verizon	0,64	41,93	+0,64
VISA Inc.	0,38	200,40	+1,27
Walgreens B.	0,48	35,49	–0,71
Walmart	0,56	133,36	–1,29